

# Schwere Kost im Dießener Taubenturm

Barbara Manns zeigt ihre eMANNSen seit Freitag beim Heimatverein – Fünf neue Werke

**Dießen** – Wer die Arbeiten von Barbara Manns, der bekannten Grafikerin und Malerin aus Utting, kennt, weiß, dass er sich hier nicht an den Bildern mit einem Kopfnicken vorbeimogeln kann.

Farbe, Form, Komposition spielen zwar auch bei ihr die Rolle, die ihnen im Bildprozess zustehen. Aber Barbara Manns hat sich nun auch eines besonderen Themas verschrieben: der Rolle der Frau in unserer Gesellschaft. Das scheint im Post-Feminismus nicht mehr der Rede wert zu sein, doch die Künstlerin legt den Finger auf die noch offenen Wunden der immerhin schon von vielen Frauen seit den 1968er Jahren gelebten Emanzipation. Sicher gibt es die in der Männerwelt ironisch angesehene „Emanzen“ – mit denen Manns ein schönes Wortspiel treibt – die Frauen, die im Beruf wie im Leben den Männern in nichts nachstehen (wollen).

Es gibt aber auch die Übereifrigen, die Mitläufer, und die Zurückstehenden, mit denen die Malerin Manns in ihr bildnerisches Gericht geht. Mal lässt sie ihre weiblichen Wesen tanzen und stark sein, mal unsicher in die Welt schauen, „kopflös“ mit den Händen ringen oder einem männlichen Gegenüber entgegentreten. Die Frau sucht ihren Platz in der patriarchalen Gesellschaft immer noch einzunehmen und zu behaupten, obwohl gerade in der Kunstwelt die Frauendominanz sehr sichtbar geworden ist.

## Fünf neue Arbeiten stehen im Mittelpunkt

Dabei bedient sie sich einer eindrucksvollen Technik, der Collage, mit den sie komplexe Kompositionen von hoher Ausdruckskraft schafft. In der Collage „Schwere Flügel“ drücken die schweren goldenen Flügel die etwas mollig wirkende Frau derart zu Boden, dass an ein Aufsteigen nicht mehr zu denken ist, Symbol für die verhinderte oder gestörte Emanzipation. Da erscheint etwa unser alter Papst Benedikt, auf einem Thron sitzend, mit den Insignien seiner Macht ausgestattet, wie er seine leuchtend roten Schuhe auf zwei der vermeintlichen Auslöser allen Übels



Barbara Manns vor einem ihrer Werke in der Ausstellung im Taubenturm.

Foto: jr

setzt: links auf die Frau als femme fatale, neben ihr der Hexenbesen und der angebissene Apfel der Versuchung, den sie sich weigert, wegzukehren; rechts daneben eine Chimäre, ein Tierdämon, als Symbol des Bösen, wie sie in den gotischen Wasserspeiern verkörpert ist, aber auch zur Abwehr dieses Bösen.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen aber fünf neue Arbeiten, die sich mit einem ganz aktuellen Thema auseinandersetzen, den im Islam leider üblichen Ehrenmorden. Die fünf Leinwände stehen für jene 5.000 Frauen und Männer, deren Tötungen angezeigt und offiziell verfolgt werden, die Dunkelziffer ist jedoch viel höher. Man schätzt die Anzahl der tatsächlichen Hinrichtungen auf 100.000 Ehrenmorde jährlich!

Drastisch werden die unterschiedlichen Tötungsmittel dargestellt, mit denen besonders ungehorsame Frauen, die sich dem starren Regelsystem der islamischen Großfamilie widersetzen, bestraft werden. Auf einer Säule neben den Bildern sind die Namen jener Frauen aufgeschrieben, die bekannt ge-

worden sind. Nach dieser schonungslosen Dokumentations-Kunst flüchtet man gerne nach oben in den dritten Stock des Taubenturms, um sich heiteren Dingen zuzuwenden, z.B. den unterschiedlichen Sitzhaltungen von (nackten) Frauen und Männern, die damit ganz unverblümt (und vielleicht auch unbewußt) ihren sozialen Status demonstrieren: die Männer breiten sich ohne Scham im Raum aus, die Frauen ziehen sich meist „g'schamig“ zurück und verrenken sich in Posen.

Auch die virtuosierten Linolschnitte zeigen die Künstlerin Barbara Manns auf der Höhe ihres Könnens und bilden damit einen würdigen Abschluss einer zum Nachdenken einladenden Ausstellung!

Dr. Hajo Dücking

*Ausstellung im Taubenturm Dießen: eMANNSen Barbara Manns zeigt Frauen-Bilder. Noch bis 11. Okt. 2015, jeweils Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Am Sonntag, den 4. Oktober 2015, lädt die Künstlerin um 15 Uhr zu einem Gespräch ein: Frauen in der Kunst!*